

www.e-rara.ch

Handbuch zur chemischen Analyse der Mineralkörper

Lampadius, Wilhelm August

Freyberg, 1801

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 2573

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-16868>

XIII. Zergliederung Quecksilber haltiger Fossilien.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

XIII.

Zergliederung Quecksilber haltiger
Fossilien.

§. 237.

Scheidung des Quecksilbers aus verschiedenen
natürlichen Verbindungen.

Die Destillation bleibt immer ein gutes Hülfsmittel, um das Quecksilber von andern Metallen zu scheiden. Die Salpetersäure löset es gern auf, und das Eisenmetall schlägt es aus dieser Auflösung metallisch nieder.

So wird das Gold- und Silberamalgam durch Destillation zerlegt.

Das geschwefelte Quecksilber zersetzt man immer noch am besten durch die Destillation mit ähendem Kali. Ich habe gefunden, daß bey der Zerlegung des Zinnobers durch Säuren immer ein beträchtlicher Theil Schwefel oxydirt wird. Der Apparat zu dieser Destillation ist wie der oben §. 127 angegebene, nur daß man eine kleinere Retorte wählt.

Das Eisen sondert sich vom Quecksilber durch eine Destillation ab. Sind beyde gemeinschaftlich in Salpetersäure aufgelöst, so wird salzigtsaures
Pflan-

Pflanzkali das Quecksilber größtentheils fällen können, wenn die Auflösung concentrirt ist.

Schwefel- und salzig-saures Quecksilber werden durch Kochung mit einer concentrirten Auflösung von kohlensaurem Pflanzkali zerlegt.

§. 238.

Zerlegung des dunkelrothen Zinnober aus dem Zwenbrückischen.

Ein Theil des Erzes wird pulverisirt, und, mit 3 Theilen trockenem reinem Pflanzkali vermengt, der Destillation unterworfen. Es wird alsbald Quecksilber abgeschieden werden, und man setzt die Arbeit so lange fort, als sich noch eine Spur von Quecksilber bemerken läßt. Der Rückstand wird mit salziger Säure gleich in der Retorte übersättigt. Die milchigte Flüssigkeit erwärmt man ein wenig, damit sich der äußerst fein zertheilte Schwefel zusammen setzen, und das Eisen sich mehr auflösen möge. Ist dieses geschehen, so kann nun die Flüssigkeit filtrirt werden. Man schlägt aus derselben durch Ammoniak das Eisen nieder, und glühet den erhaltenen Kalk nach dem Trocknen im Kohlentiegel, um ihm den bey der Analyse hinzugekommenen Gehalt an Säurestoff wieder zu entziehen.

Ein Theil dieses Erzes gab mir:

Quecksilber	0,810
Schwefel	0,152
Eisen	0,047
	<hr/>
	1,009

Der Ueberschuß rührt vielleicht von etwas zu dem Schwefel gekommenen und an dem Eisen trotz der Glühung noch zurück gebliebenen Säurestoff her.

§. 239.

Anmerkung.

Indem das Pflanzkali sich mit dem Schwefel des Zinnobers verbindet, wird das Quecksilber frey, und das Eisen löset sich in der entstehenden Schwefel-leber auf. Nun wird zwar bey fortgesetzter Destillation eine, wiewohl geringe Menge Schwefel mit sublimirt, welche aber nicht verlohren geht, da sie sich in der Retorte selbst anlegt. Uebersättigt man das eisenhaltige Schwefelkali mit salziger Säure, so löset sich das Eisen auf, indem der Schwefel niederschlagen wird. Hiebey geht freylich etwas weniges Schwefel in Gasgestalt verloren, daher ich mich um so mehr über das bey zwey verschiedenen Analysen erhaltene Uebergewicht wunderte. Wie das Eisen aus der salzigten Säure getrennt wird, ist schon einige male bemerkt worden.